

# Tagesförderstätte

## Was macht die Arbeit in einer Tagesförderstätte aus?

In einer Tagesförderstätte werden Menschen mit meist schwerstmehrfachen Behinderungen betreut und gefördert, die ein hohes Maß an Unterstützung benötigen. Das Ziel der Tagesförderstätte ist es, die Teilhabe in allen Lebensbereichen zu gewährleisten. Das macht auch die Vielfältigkeit und Kreativität meiner Arbeit aus.

In der Tafö werden die Menschen mit Behinderung von einem interdisziplinären Team betreut. Als weitere Unterstützung haben wir BFD-ler, manchmal auch Schüler und Praktikanten, die uns eine Zeit lang auf unserem Weg begleiten.

## Was machen wir in der Tagesförderstätte den ganzen Tag?

Wenn wir die Menschen mit Behinderung von den Beförderungsbussen der Werkstatt abholen und sie in die verschiedenen Gruppen der Tagesförderstätte begleiten, verbreiten wir erstmal gute Laune. Der Tagesablauf in jeder der drei Gruppen ist unterschiedlich und dennoch ähnlich strukturiert aufgebaut.

Lebenspraktisches Training wird bei uns sehr großgeschrieben. Deshalb beginnen wir mit einem gemeinsamen Frühstück, bei dem je nach Unterstützungsbedarf geholfen oder gefördert wird. Wir trainieren z.B., wie man mit Messer, Gabel und Löffel umgeht, ebenso die Tischsitten und den wertschätzenden Umgang miteinander, damit wir in der Öffentlichkeit ein positives Bild abgeben und die Teilhabe am Leben und die damit verbundene Sozialraumorientierung gut gestaltet werden kann.

Für unsere Menschen mit Behinderung sind Rituale wichtig, die einen Rahmen bilden und damit Sicherheit bedeuten. Ein Ritual ist das gemeinsame Essen. Ist es beendet, folgt das „Morgenlied“, das den Übergang zur Tagesplanung bedeutet. Bei der Tagesplanung kann sich jeder mit Hilfe von

Metacom Symbolen (Bildkarten) aussuchen, welche Aktivität heute stattfindet. Das Symbol wird an eine Wand gepinnt, so dass jeder individuell sehen kann, was heute zu tun ist und was gemacht wird.

Nach der Tagesplanung erfolgen die Hygienemaßnahmen, die zum großen Teil begleitet werden.

Die Räumlichkeiten der Tagesförderstätte sind ausgestattet mit einem / zwei Gruppenräumen, einer Küche, mindestens zwei Bädern /Toiletten, Snoozelräumen, Therapieräumen, Büro, Abstellflächen und sie sind umgeben von einem Garten bzw. Grünflächen, die wir auch mit nutzen können.

Unsere gruppenübergreifenden Angebote sind vielfältig: Schwimmen und therapeutisches Reiten, Bastelangebote, Spaziergänge, Musik und gemeinsames Singen, Ausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Sport, Qi Gong und Trommeln, Lebenspraktisches Training, Arbeitsangebote, Snoozel Raum, Vorlesen und Traumreisen, Basteln für den Kunsthandwerkermarkt und vieles mehr. Wir gestalten die Angebote individuell, was insbesondere die Arbeitsangebote betrifft. Hier wird genau geschaut, wo die Fähigkeiten der einzelnen Personen liegen und wie man vielleicht erreichen kann, dass jemand stundenweise in die Werkstatt mit eingegliedert werden kann.

Genauso wichtig wie das Arbeiten ist den Gruppen, sind die Zusammenkünfte mit den Eltern und Angehörigen. Daher finden regelmäßige Aktivitäten mit den Eltern statt, wie z.B. Elterngesprächsrunden, Osterbrunch, gemeinsames Kaffee trinken und grillen, gemeinsame Besuche von Weihnachtsmärkten oder auch eine Begleitung durch die Eltern bei externen Veranstaltungen, die wir mit u.a. Bus und Bahn erkunden.



Wir waren gemeinsam bei der Kieler Woche, bei den Special Olympics, im Hansapark, bei der Sternwarte, am Hamburger Hafen, in der Elbphilharmonie und vieles mehr.



Seit ca. 4 Jahren haben wir zwei Alltagshelfer (Menschen mit einer Lernbehinderung), die uns aus der Werkstatt zur Unterstützung ausgeliehen wurden. Dies ist für alle Beteiligten eine Win- Win Situation, da sich durch die Tätigkeit der Alltagshelfer deren Verantwortungsgefühl und Selbstbewusstsein aufgebaut hat. Und wir haben eine wertvolle und verlässliche Hilfe erhalten. Beide Alltagshelfer haben sich als Glücksgriff für uns erwiesen. Einer von beiden hat kürzlich einen Außenarbeitsplatz als Hausmeister gefunden, worüber wir uns sehr freuen.

Unsere beiden Alltagshelfer haben mit uns an einem Schreibwettbewerb für Menschen mit Behinderung teilgenommen und haben beide jeweils einen ersten Platz gewonnen. Das Highlight war eindeutig, dass wir als kleine Gruppe zu der Preisverleihung nach Bielefeld fahren und dort sogar eine Nacht übernachten durften.

Hierfür nochmals vielen Dank an Herrn Rennemann, unseren Werkstattleiter, dass er uns dies ermöglicht hat. D.Will